

Es floh vor ein paar Tagen,  
die Mutter mit dem Kind,  
der Kopf geplagt von Fragen,  
im vollen Boot geschwind.  
Auf instabilen Booten,  
übers Mittelmeer,  
geplagt von schlimmen Nöten,  
der Magen lange leer.

Die Diskussionen toben,  
von Ort zu Ort geschoben,  
arm und ohne Schutz,  
behandelt wie der letzte Schmutz,  
Anschluss finden ist nicht leicht,  
weil ihre Mühe uns nicht reicht,  
Der Schein Europas trägt,  
weil jeder sich belügt.

*Lasst uns in Frieden leben,  
jedem Würde geben,  
und Harmonie erstreben,  
den Hass muss man beheben.  
Wir reichen uns die Hände,  
rund um unsre Welt, (unsre Welt)  
wir kennen keine Fremde,  
in dieser einen Welt. (eine Welt)*

Sie hoffen hier auf Rettung,

haben sie gesagt,  
doch stoßen auf Empörung,  
Und werden dann verjagt.  
Des Menschen Würde unantastbar,  
wie sie leben ist unfassbar,  
macht die Augen auf,  
lasst den Dingen nicht ihren Lauf.

Denkt an die Bürgerkriege,  
was ist dort nur geschehen,  
verbreitet Nächstenliebe,  
so kann's nicht weitergehen.

Drum müssen wir sie integrieren  
die Kulturen akzeptieren  
wir sind alle gleich  
sowohl arm als auch reich  
Öffnet eure Herzen  
Lasst die Mauern fallen  
beendet ihre Schmerzen  
lasst die Liebe wallen

*Lasst uns in Frieden leben,  
jedem Würde geben,  
und Harmonie erstreben,  
denn Hass muss man beheben.  
Wir reichen uns die Hände,  
rund um unsre Welt (unsre Welt),*

Unser Song für die Welt

*wir kennen keine Fremde,  
in dieser einen Welt.(eine Welt)*